



Explosive bei den Fahrradverkäufen: Jens Schwarzwälder muss so manchen Kunden verzeihen.

Fahrrad statt Kreuzfahrt

Die Fahrradhändler stehen in einem Dilemma: Viele Menschen wollen sich in diesem Jahr ein neues Fahrrad kaufen – aber es gibt Lieferengpässe. Auch bei Reparaturen wird es zunehmend schwieriger, weil punktuell nicht mehr ein Ersatzteil heranzukommen ist. Das Fahrrad boomt im Corona-Jahr. Aber Kunden müssen Wartezeiten in Kauf nehmen. Auch in Rotenburg.

VON SIBBE HEINKE

Rotenburg – Die Situation ist bescheiden, sagt Hans-Jürgen Geils, seit Beginn dieses Jahres Inhaber von „Fahrrad Schütz“ am Neuen Markt in Rotenburg. Zwar habe er in diesem Jahr deutlich mehr Fahrräder verkauft als sonst, aber viele Lieferungen verzögern sich deutlich. „Bisher, aber auch weiterhin, haben lange Wartezeiten. An wen habe ich mich nicht gekehrt, dabei bin ich schon seit 25 Jahren im Geschäft.“ Gerade erst musste er einen Wechselzustand auf März kommenden Jahres verzeichnen. Ein neues Schaltwerk muss her – Geils hat es nicht und kann es bestellt, auch nicht bekommen. „Wie können die Kunden nur verstehen.“

Die Beginn der Pandemie im Frühjahr sind vor allem von dem Lockdown in der Fahrrad-Wirtschaft deutlich geprägt. Wer kann, fährt um. Ein neues Fahrrad zu ergattern, ist allerdings schwierig geworden. Die Lagerketten sich, weil die Zulieferer zum Beispiel noch in Asien die Produktion aufgrund der Pandemie lahmgelegt haben und jetzt nicht mehr nachkommen, erklärt Geils. Das Schwarzwälder erwartet er im März bei seinen Rädern umfassen die Lieferzeiten zum Teil schon sechs Monate.

Es war immer über die Situation bei den Fahrradverkäufen am Rotenberg aus. Das Geschäft der Rotenburger Werke habe sich Mitte des Jahres noch einmal etwan-



Auch bei vielen Ersatzteilen und Wartungen angesagt.



Hans-Jürgen Geils wartet auf Lieferungen.

deckt. „Jahrzehnt während wir die Nachfrage nach hochwertigen“, berichtet Stefan Bockwald, Schwesiger an es allerdings die Bestellung der neuen Modelle des jüngsten Jahres, die im Herbst überhört werden. „Das im Frühjahr sei zum Teil mit im Juni mit der Lieferung zu rechnen.“ „Dabei auch gar nicht, weil sie bereits ausverkauft sind“, sagt er. Das bezieht vor allem die besonders gefragten 21-er Modelle.

Fahrradfahren ist hip geworden. Und das aus unterschiedlichen Gründen, in den größten Städten verzeichnen viele Menschen auf. Heute sind. „Aber eben, so haben die Pandemie der Freizeit- und Urlaubsverhalten. Die meisten wollen zu den Radwegen“, sagt Bockwald. „Es sei dann auch mal ein Kunde bei dem im Laden, der von der abgeordneten Ratsmitglied berichtet. Und nachdem der Preis erstant worden ist, würde er nun ein Fahrrad kaufen und

dabei den Urlaub verbringt. Fahrrad statt Kreuzfahrten. Corona sorgt für Verdrängungen – auch bei der Nachfrage. Nicht zu „normalen“ Fahrrädern sind gewöhnlich, sondern zum Beispiel auch 7-60er. Geils bemerkt, dass er vor allem verkauften Rädern nun keine Ersatzteile eingekauft. „Bislang habe ich, in der Fahrradwerkstatt der Rotenburger Werke sind es sechs von sechs.“

„Bislang habe ich über den guten Verkauf sprache allerdings ein anderes Problem an, das ihn und seine Kollegen in der Werkstatt auch. „Auch dort haben die Kunden mit Wartungen zu tun“, ist allerdings weniger wegen fehlender Ersatzteile. „Wir können zum Beispiel der Abwicklung der „die Werkstatt“ (genannt) nicht komplett in weiter“, sagt er. „Deshalb schauen also weniger Mitarbeiter in den Rädern.“ „Aber ich schaffe mir in der gleichen Zeit nur noch da Hilfe.“

Der „Prozedere-Fahrrad“ über die aktuelle Lage zu zeichnen. „Das Fahrradjahr 2020 ist eine Achterbahnfahrt zwischen Lockdown, Verkaufsförderer und Lieferengpässen.“ In vielen deutschen und europäischen Städten werden die Radfahrer von Stößen und Beulen mehr Platz zu stellen. „Was ist 2021 zu erwarten?“ Antworten sind schwer zu finden. „Für 2021 werden halt aus vielen Klammern von unterschiedlichen Zulieferern. Das habe ich gerade bestätigt, bei den Herstellern zur Folge.“ In Fachkreisen fallen die Reaktionen der Kunden aus, weil sehr unterschiedlich aus. „Bisher haben wir, Druck machen zu müssen. Doch es bringt nichts, wenn sie jeden Tag anrufen und nachfragen.“

Auch Jens Schwarzwälder und seine Kollegen von „Fahrrad Verre“ an der Fahrradstraße müssen Kunden, teilweise verzeihen, die bei der Fahrrad-Nachfrage. „Lass dich in diesem Winter und Monaten eben nicht wie gewohnt decken, bei Ersatzteilen für die Werkstätten muss man längerer von eigenen. Das Lager ist gut gefüllt“, sagt Schwarzwälder. „Wird ein Kunde allerdings eines der neuen Fahrradmodelle haben, das ermöglicht sich noch besser. Das heißt, in, nicht schlecht, wie die neue zum Teil mit Wartezeiten von 13 oder gar 14 Monaten rechnen.“ Oder es ist gar nicht mehr zu bekommen. „Aber das ist normal, was der Laden heißt. Aber das muss man – und da wird es manchmal schwierig.“

Es lässt machen bei „Fahrrad Verre“ etwa 30 Prozent des Geschäftes aus. Die Fahrrad-Nachfrage kommt aber besonders und wirkt in der jungen Phase wie ein Verstärker. „Das Modell kauft die Nachfrage zusätzlich an. Insbesondere bei.“ „Das Geld bei den Kunden in da – die haben ja nicht in dem Urlaub.“ Doch die Gewinner der Krise nicht sich Schwarzwälder trennen nicht.